

E-SOLUTIONS

Gewinnung · Speicherung · Wandlung · Nutzung



2023

NEUNMONATSBERICHT

Die ersten neun Monate 2023 in Zahlen

Der Konzern

	Q3 2022 in TEUR	Q3 2023 in TEUR	9M 2022 in TEUR	9M 2023 in TEUR	Veränderung zu 9M 2022
Umsatzerlöse	22.460	22.185	71.158	67.545	-5,1%
Umsatzrendite (Periodenergebnis)	1,4%	-2,4%	1,7%	-1,0%	-
EBITDA	2.133	1.379	6.589	4.833	-26,7%
EBIT	657	-136	2.114	328	-84,5%
EBT	498	-523	1.697	-679	-
Periodenergebnis	324	-525	1.185	-673	-156,8%
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	0,08	-0,12	0,28	-0,16	-
Cashflow gesamt	914	-1.626	-1.231	-6.590	-
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	3.573	625	3.820	-227	-
Investitionen	2.274	1.211	5.527	5.313	-3,9%

	30.09.2022 in TEUR	31.12.2022 in TEUR	30.09.2023 in TEUR	Veränderung zu 31.12.2022
Bilanzsumme	64.294	65.418	68.869	+5,3%
Eigenkapital	21.370	21.969	21.567	-1,8%
Eigenkapitalquote	33,2%	33,6%	31,3%	
Mitarbeiter inkl. Leiharbeiter (Anzahl zum Stichtag)	851	847	834	-1,5%

Die Aktie

	9M 2022	2022	9M 2023
Schlusskurs am Periodenende (in EUR)	8,15	8,00	6,90
Jahreshöchstkurs (in EUR)	12,70	12,70	8,60
Jahrestiefstkurs (in EUR)	7,95	7,50	6,50
Marktkapitalisierung am Periodenende (in Mio. EUR)	34,94	34,30	29,58
Anzahl Aktien	4.287.000	4.287.000	4.287.000

Die Aktienkurse sind Schlusskurse im XETRA-Handel.



Inhaltsverzeichnis

InTiCa Systems in den ersten neun Monaten 2023	4
Vorwort des Vorstands	4
Vorstand und Aufsichtsrat	6
Die Aktie	7
InTiCa Systems-Aktie	7
Kenndaten, Kursverlauf & Aktionärsstruktur	9
Konzernzwischenlagebericht	10
Wirtschaftsbericht	10
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	11
Risiko- und Chancenbericht	13
Prognosebericht	13
Konzernzwischenabschluss	15
Konzernbilanz	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung & sonst. Ergebnis	18
Konzern-Kapitalflussrechnung	19
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	20
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	21
Sonstige Angaben	22
Segmentbericht	24
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	25
Finanzkalender	26



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Geschäftsfreunde,

auch nach dem Sommer sind die Herausforderungen nicht kleiner geworden. Die deutsche Wirtschaft bleibt in der Rezession, der Automobilmarkt hat das Vorkrisenniveau immer noch nicht wieder erreicht und die geopolitischen Konflikte haben noch einmal zugenommen. All das spüren wir im täglichen Austausch mit unseren Kunden und Lieferanten. In beiden Segmenten war zuletzt noch einmal eine deutlich höhere Volatilität in den Abrufen zu erkennen. Permanente Veränderungen, auch im Kurzfristbereich, sind das Ergebnis dieser Unsicherheit.

Aber, um auch gleich das zweite Mantra des laufenden Jahres aufzugreifen, die Zuversicht ist uns trotz aller Herausforderungen nicht verlorengegangen. Einzelne Produktgruppen wie zum Beispiel Wechselrichter oder Statorspulen für Mild-Hybrid-Anwendungen werden stärker als geplant nachgefragt und die neu angelaufenen Programme für die Ladeinfrastruktur im Segment Industry & Infrastructure versprechen Stabilität und Wachstum. Erste Aufträge wurden bereits ausgeliefert.

Insgesamt liegen die Umsätze aller Widrigkeiten zum Trotz nach neun Monaten im Rahmen der Prognosespanne. Am unteren Rand zwar, aber ohne die bekannte vorzeitige Auslastung einer hochvolumigen Plug-In-Hybrid Statorspule, bewegen wir uns auf entwicklungsfähigem Niveau innerhalb der aktuellen Marktgegebenheiten. Ein wichtiger Grund dafür ist die wachsende Nachfrage im Bereich Industry &

Infrastructure mit einem Umsatzplus von knapp 20%. Dabei sind die Wechselrichterprodukte in den vergangenen zwei bis drei Monaten sogar ein wenig unter Druck geraten. Grundsätzlich haben sich die Lieferkettenprobleme hier erholt, die Läger der Großhändler sind wieder gut gefüllt und eine weitere positive Marktentwicklung wird in dieser Branche erwartet.

Im Segment Automotive fällt uns die Kundenstruktur, die InTiCa noch sehr gut durch die Corona-Krise getragen hat, aktuell ein wenig auf die Füße. Die Schwäche der europäischen OEMs im Bereich der E-Solutions schlägt sich auf die Lieferketten und damit auch auf die InTiCa durch. Wir bekommen die Absatzschwierigkeiten zum Beispiel bei Onboard-Chargern deutlich zu spüren. Insbesondere die deutschen Hersteller kämpfen massiv mit dem Wettbewerbsdruck aus China. Ob die Premiumstrategie wesentlicher OEMs haltbar ist oder nur eine situationsbedingte Reaktion auf Rückstände in Gebieten wie der Digitalisierung der Fahrzeuge, muss sich noch zeigen.

Fest steht nur, dass der Preisdruck noch einmal deutlich zugenommen hat. Im Wettbewerb mit ihren asiatischen Konkurrenten fordern die deutschen Hersteller von Zulieferern wie InTiCa immer öfter die Rückkehr zu früheren Preisniveaus. Doch auch wenn die Kosten für Vorprodukte wie Kunststoffgranulat oder Ferritkerne zuletzt leicht rückläufig waren, ist das Niveau der Vergangenheit noch



Technologien für Wachstumsmärkte

weit entfernt. Entsprechend finden fortlaufend Verhandlungen mit offenem Ausgang statt.

Klar ist, dass die Margensituation zumindest kurzfristig nicht einfacher wird, zumal sich auch die gestiegenen Löhne und Zinsen bemerkbar machen. Für den Jahresendspurt besteht zudem das Risiko, dass Hersteller weitere Abrufe herausnehmen oder in das Jahr 2024 verschieben, was uns hinsichtlich Produktionspersonal oder Materialversorgung ein hohes Maß an Flexibilität abfordert. Zwar konnte InTiCa mit dieser Situation im operativen Umfeld bislang sehr gut umgehen, es stellt aber ohne Zweifel eine zusätzliche Kosten- und Liquiditätsbelastung dar. Dies alles berücksichtigt, haben wir die Planung für das Gesamtjahr neu bewertet und die Prognose der EBIT-Spanne auf -1,0% bis +0,5% anpassen müssen. Gleichzeitig haben wir den Umsatzkorridor auf EUR 85 bis EUR 90 Mio. konkretisiert.

Blicken wir ein wenig weiter voraus, steigt die Zuversicht grundsätzlich eine zukunftsfähige Produkt- und Technologiestrategie zu verfolgen. Der Auftragsbestand für das erste Quartal 2024 ist vielversprechend. Das Projekt für plattformübergreifende Fahrwerkssysteme wurde verlängert, einhergehend mit einer deutlichen Mengensteigerung. Hinzukommend konnten wir im Bereich der Mild-Hybrid-Statorspulen im laufenden Jahr substanzielle Aufträge gewinnen, die in den Folgejahren anlaufen werden. Parallel dazu arbeiten wir intensiv an weiteren Projekten in der Leistungselektronik und EMV-Filtertechnologie.

Aufbau und Hochlauf der notwendigen neuen Fertigungslinien gehen größtenteils planmäßig voran. In Tschechien ist die neue vollautomatisierte Stator-Linie angelaufen, die Antennen-Linie für ein durch InTiCa patentiertes Produkt folgt nach leichter Verzögerung durch den Kunden in Q4. Darüber hinaus ist in Mexiko die Linie für induktive Fahrwerkskomponenten angelaufen, eine Linie für die stationäre Energieversorgungseinheit eines amerikanischen Fahrzeugbauers ist in Vorbereitung. Mittel- und langfristig sind wir deshalb umso mehr davon überzeugt, nach Bewältigung einer sehr fordernden Transformationsphase der Industrie, mit nachhaltigem Erfolg hervorzugehen.

Auf dem Weg dorthin bauen wir auf die Ideen und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bei denen ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchte. Genauso wie unseren Kunden und Partnern für die gute Zusammenarbeit, sowie unseren Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Passau, im November 2023

Ihr

Dr. Gregor Wasle
Vorsitzender des Vorstands

Organe der Gesellschaft

Vorstand



Gregor Wasle

Vorsitzender des Vorstands

Dipl.-Ing. Dr. techn.

*Strategie, Investor Relations, Forschung
und Entwicklung, Produktion, Finanzen,
Personal und IT*

Aufsichtsrat



Udo Zimmer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Diplom-Betriebswirt (WA)

Rottach-Egern

- Selbständiger Berater
- Mitglied des Aufsichtsrats der
VIA optronics AG



Werner Paletschek

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Diplom-Betriebswirt (FH)

Fürstenzell

- Geschäftsführer der OWP Brillen GmbH



Christian Fürst

Mitglied des Aufsichtsrats

Diplom-Betriebswirt (FH)

Passau

- Geschäftsführender Gesellschafter der
ziel management consulting gmbh
- Geschäftsführender Gesellschafter der
Fürst Reisen GmbH & Co. KG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Electrovac AG
- Beirat der Eberspächer Gruppe
GmbH & Co. KG
- Beirat der Karl Bachl GmbH & Co. KG



Die Aktie

Die InTiCa Systems-Aktie¹⁾

Nach dem vom Kriegsausbruch in der Ukraine geprägten schwierigen Börsenjahr 2022, entwickelten sich die Märkte 2023 zunächst überwiegend positiv. So war beim DAX der Stand von 14.069,26 Punkten zu Jahresbeginn gleichbedeutend mit dem Tiefststand im Berichtszeitraum. Schon bis Mitte Januar stieg der deutsche Leitindex wieder auf mehr als 15.000 Zähler. Auch die Pleite dreier US-Banken und die Krise der Credit Suisse bedeutete Mitte März nur einen kurzfristigen Rücksetzer. Es folgte ein neuerlicher Anstieg bis auf den Periodenhöchstkurs von 16.469,75 Punkten am 28. Juli 2023. Ab August gab der DAX infolge schwacher Konjunkturdaten und eines Auftragseinbruchs in der Industrie dann jedoch wieder deutlich nach und schloss am 30. September bei 15.386,58 Punkten. Dies geht einher mit einem Anstieg um 9,4% gegenüber dem Schlusskurs von Ende Dezember 2022. Beim TecDAX fiel der Kursgewinn mit 3,9% geringer aus.

Die InTiCa-Aktie konnte von der lange positiven Gesamtmarktentwicklung nur zu Beginn profitieren: Zu einem Kurs von EUR 8,10 ins neue Jahr gestartet, entwickelte sich die Aktie in den ersten beiden Monaten stabil zwischen EUR 8,00 und EUR 9,00. In der Spitze erreichte der Kurs einen Wert von EUR 8,60. Im Anschluss an die Veröffentlichung des Dreimonatsberichts und der verhaltenen Geschäftsentwicklung im ersten Quartal fiel der Kurs Ende Mai unter die 7-Euro-Marke. Es folgte eine schnelle Gegenreaktion, bis in die zweite Julihälfte bewegte

sich der Kurs zwischen EUR 7,40 und EUR 7,80. Bis zum Ende des Berichtszeitraums verlor die InTiCa-Aktie dann trotz im Rahmen der Erwartungen liegender Halbjahreszahlen wieder leicht an Wert, der Schlusskurs am 30. September 2023 belief sich auf EUR 6,90 im XETRA-Handel. Dies entspricht einem Kursrückgang seit Jahresbeginn in Höhe von 14,3% und geht einher mit einer Marktkapitalisierung der InTiCa Systems SE in Höhe von EUR 29,6 Mio. zum Ende des Berichtszeitraums (31.12.2022: EUR 34,3 Mio.). Nach dem Terrorangriff auf Israel Anfang Oktober, gerieten die Märkte zu Beginn des vierten Quartals weiter unter Druck. Der Schlusskurs der InTiCa-Aktie notierte am 7. November 2023 bei EUR 6,15.

Unsere Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit haben wir im Berichtszeitraum zeitnah über den aktuellen Geschäftsverlauf, besondere Ereignisse sowie die Perspektiven des Unternehmens informiert. Die Bilanzpressekonferenz zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2022 stieß wieder auf ein reges Interesse bei Analysten und Investoren. Die Präsentation zur diesjährigen Bilanzpressekonferenz steht auf der Homepage unter der Rubrik Investor Relations/Kapitalmarktkonferenzen zum Download zur Verfügung. Ebenfalls im IR-Bereich veröffentlicht, ist die Präsentation zur diesjährigen Hauptversammlung vom 19. Juni 2023, die wie in den Vorjahren virtuell stattfand und bei der sich die Aktionäre über das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 und die

¹⁾ Kursdaten beziehen sich auf XETRA. Quelle: Bloomberg



aktuelle Lage bei der InTiCa Systems SE informieren konnten.

Darüber hinaus wird der Vorstand die Gesellschaft auch in diesem Jahr wieder auf der „MKK Münchener Kapitalmarkt Konferenz“ interessierten Investoren, Analysten und Finanzjournalisten präsentieren. Die MKK findet am 15./16. November 2023 statt und ist die größte Kapitalmarktkonferenz im süddeutschen Raum.

Kennzahlen zur Aktie

ISIN	DE0005874846
WKN	587484
Börsenkürzel	IS7
Börsensegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	Prime Standard
Designated Sponsor	BankM AG
Research Coverage	SMC Research
Anzahl Aktien	4.287.000
Handelsplätze/Börsen	XETRA®, Frankfurt, Hamburg, Berlin, München, Stuttgart, Düsseldorf

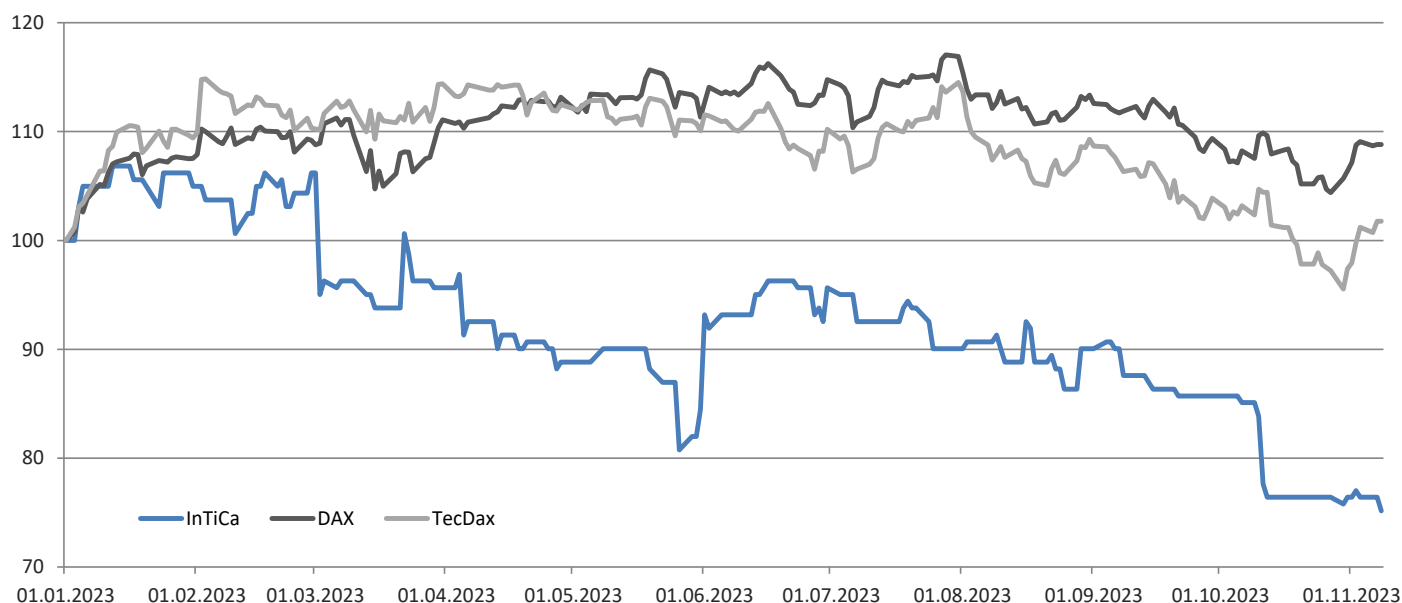
Aktionärsstruktur

Dr. Dr. Axel Diekmann	über 30%
Thorsten Wagner	über 25%
Tom Hiss	über 5%
Eigene Anteile	1,5%
Management	unter 1%

Stand: 01. November 2023

Kursentwicklung der InTiCa Systems-Aktie

in %





Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Gemäß der Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2023 der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute hat die Weltwirtschaft im Sommer nach einem kräftigen Jahresauftakt etwas an Schwung verloren. Als konjunkturdämpfend erwiesen sich insbesondere die anhaltend schwache Industrieproduktion sowie der Zinsanstieg infolge der immer noch hohen Inflation. Zwar hat der Rückgang der Energiepreise die Teuerungsrate teilweise gebremst, doch die Kerninflation ohne Energie und unverarbeitete Nahrungsmittel bleibt in vielen Ländern weiterhin hoch. In diesem Jahr rechnen die Institute deshalb nicht mehr mit ersten Zinssenkungen, so dass die Weltwirtschaft auch in den Wintermonaten weiterhin nur verhalten expandieren dürfte.

Dass die Institute Ihre Prognose für die Weltproduktion gegenüber dem Frühjahr dennoch um 0,5 Prozentpunkte auf 2,5% angehoben haben, liegt vor allem an der robuster als erwarteten US-Konjunktur. Im dritten Quartal dürfte die US-Wirtschaft abermals deutlich zugelegt haben, für das Gesamtjahr wird jetzt ein Wachstum von 2,0% erwartet. In China scheint das Wachstumsziel von 5,0% trotz der spürbaren Probleme am Immobilienmarkt weiterhin erreichbar. Das Bild in Lateinamerika ist sehr uneinheitlich, gestützt durch die kräftige Expansion in Brasilien und Mexiko wird für 2023 insgesamt aber ein Wachstum von 2,0%

prognostiziert. Der Euroraum ist von der schwachen Industrieproduktion besonders betroffen, mit 0,5% wird nur ein geringer Anstieg der Wirtschaftsleistung erwartet.

Deutschland befindet sich weiterhin in der Rezession, Industrie und privater Konsum erholen sich langsamer als erwartet. Im dritten Quartal ist die Wirtschaftsleistung um 0,1% gesunken, die Prognose für das Gesamtjahr wurde auf -0,6% gesenkt. Mit zurückkehrender Kaufkraft dürfte der Abschwung zum Jahresende dann abklingen und der Auslastungsgrad der Wirtschaft im weiteren Verlauf wieder steigen. Im Oktober hat sich der ifo Geschäftsklimaindex zum ersten Mal seit April wieder verbessert, vor allem der Ausblick auf die kommenden Monate hat sich aufgehellt. Die größten Risiken für eine Erholung der Weltwirtschaft bestehen unverändert in der Übertragung geldpolitischer Schocks auf die Finanzmärkte sowie einer anhaltenden wirtschaftlichen Verlangsamung in China. Dazu sind die geopolitischen Spannungen durch den neu entflammten Nahost-Konflikt noch einmal gestiegen.

Markt und Marktumfeld

Automotive

Im Vergleich zum sehr schwachen Vorjahr befinden sich die Absatzzahlen auf den internationalen Automobilmärkten auch nach neun Monaten deutlich im Plus. Nach Zahlen des Verbands der Automobilindustrie (VDA) wurden zwischen Januar und September in China 17,9 Mio. Pkw neu

zugelassen (+7%), in den USA 11,6 Mio. (+14%) und in Europa (EU27, EFTA & UK) 9,7 Mio. (+17%). Auch die Märkte in Japan, Indien und Brasilien legten deutlich zu. Ein Großteil der internationalen Märkte befindet sich jedoch immer noch unter Vorkrisenniveau.

Dazu gehört auch Deutschland, obwohl die Zahl der Neuzulassungen in den ersten neun Monaten hierzulande ebenfalls deutlich angestiegen ist (+14%). Das Wachstum der Elektro-Neuzulassungen lag mit +5% unter dem Gesamtwert. Während der dynamische Zuwachs bei rein batterieelektrischen Fahrzeugen anhielt (+42%), resultierten die abgelaufenen Subventionen in stark rückläufiger Nachfrage nach Plug-in-Hybriden (-43%).

Mit dem Auslaufen des Umweltbonus für gewerbliche Fahrzeuge zum 31. August 2023, gingen die Neuzulassungen für alle Elektro-Fahrzeuge in Deutschland im September deutlich zurück, so dass der Gesamtmarkt stagnierte. Fertigung (-8%), Export (-5%) und Inlandsbestellungen (-22%) waren rückläufig. Insgesamt lassen sich deutliche Signale einer Abschwächung erkennen. Zwar schätzen Hersteller und Zulieferer die aktuelle Lage immer noch überwiegend positiv ein, aber die Erwartungen sind trübe. Auch international dürften die kumulierten Wachstumsraten bis zum Jahresende noch etwas abschmelzen. Zu einer gedämpften Nachfrage kommen geopolitische und gesamtwirtschaftliche Unsicherheiten, nach wie vor hohe Energie- und Verbraucherpreise sowie anhaltende Engpässe bei der Versorgung der Automobilindustrie mit Rohstoffen und Vorprodukten.

Industry & Infrastructure

Die deutsche Elektro- und Digitalindustrie konnte auch in den Sommermonaten an das dynamische Wachstum des ersten Halbjahres anknüpfen. Nach Angaben des Branchenverbands ZVEI lag der aggregierte Branchenumsatz bis einschließlich August 12,0% über Vorjahr, wobei die Inlandserlöse (+13,4%) stärker zunahmen als die Auslandserlöse (+10,9%). Ein Großteil des Wachstums ist dabei jedoch unverändert auf die Preisentwicklung zurückzuführen. Das preisbereinigte Produktionsplus beläuft sich nach acht Monaten auf 3,4% und liegt damit leicht unter dem Wert für die ersten fünf Monate.

Zudem weisen die Zahlen auf einen Abbau von Auftragsbeständen hin. Zwar stiegen die Bestellungen im August wieder etwas an, doch kumuliert ist nach acht Monaten ein leichter Auftragsrückgang zu verbuchen (-0,1%). Ausschlaggebend dafür ist die Zurückhaltung aus dem Ausland (-5,7%), während die Inlandsbestellungen weiter zunahmen (+7,0%). Wichtigstes Abnehmerland bleibt trotz leicht rückläufiger Zahlen weiter China. Die USA liegen nach einem deutlichen Exportzuwachs im bisherigen Jahresverlauf allerdings nur noch knapp dahinter. Auf Platz drei kletterten die Niederlande vorbei an Frankreich.

Insgesamt macht sich das schwierige konjunkturelle Gesamtumfeld zunehmend auch bei den Unternehmen der Elektro- und Digitalindustrie bemerkbar. Das Geschäftsklima

ist im September den sechsten Monat in Folge gefallen. Nur noch 9% der Branchenunternehmen gehen für die kommenden sechs Monate von expandierenden Geschäften aus und auch die Lageeinschätzung ist per saldo in den negativen Bereich gerutscht. Im Ergebnis schrauben immer mehr Unternehmen ihre Produktionspläne zurück. Nach aktuellem Stand wollen 28% der Branchenteilnehmer ihren Output in den kommenden drei Monaten absenken, nur 8% planen eine Produktionsausweitung.

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Nach sorgfältigen Erwägungen der Chancen und Risiken wurde die Entscheidung zum graduellen Start der Produktion Anfang 2023 im Werk der 100%igen Tochtergesellschaft InTiCa Systems TOV mit Sitz in Bila Tserkva, Ukraine, getroffen. Die Fertigung erster Einzelprodukte mit sehr geringen Stückzahlen ist angelaufen. Die weitere Entwicklung der ukrainischen Tochtergesellschaft wird aufgrund der anhaltenden Kriegshandlungen sehr eng überwacht.

Am 10.03.2023 erfolgte die Eintragung der InTiCa Systems SE ins Handelsregister, die Umwandlung der InTiCa Systems AG in die InTiCa Systems SE ist damit abgeschlossen und formal wirksam. Die bisherige dualistische Leitungsstruktur der Gesellschaft sowie die Verantwortlichkeiten und Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat bleiben von der neuen Struktur unberührt. Die neue Rechtsform hat keine Auswirkungen auf Aktionäre, Vertragspartner, Kunden, Mitarbeiter und die Corporate Governance der Gesellschaft.

Zum 30. September 2023 schied der langjährige Vorstand Herr Günther Kneidinger im Einvernehmen aus dem Führungsgremium aus. Bis zur Entscheidung über eine Nachfolge werden die Aufgaben von Herrn Kneidinger intern aufgeteilt, beziehungsweise durch den Vorsitzenden des Vorstands, Herrn Dr. Gregor Wasle, wahrgenommen. Der Aufsichtsrat bedankt sich für den langjährigen und erfolgreichen Einsatz sowie die gute Zusammenarbeit und wünscht Herrn Kneidinger alles Gute.

Darüber hinaus sind im Berichtszeitraum keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet wird.

Ertrags-, Vermögens und Finanzlage

Im dritten Quartal setzte sich die Entwicklung aus dem Frühjahr größtenteils fort. Dank weiterhin hoher Nachfrage aus dem Bereich Industry & Infrastructure, konnte der Umsatzrückgang auf Konzernebene begrenzt werden. Im Segment Automotive schlägt die Schwäche der deutschen OEMs bei E-Solutions hingegen auf die Lieferketten und damit auch auf InTiCa durch. Der starke Wettbewerb aus Asien erhöht den Preisdruck und schwächt das Ertragspotenzial.

Analog zum Umsatz waren deshalb ergebnisseitig alle Kennzahlen rückläufig. Während die Materialaufwandsquote

auf die Gesamtleistung sich aufgrund fortlaufender Optimierungsmaßnahmen im Vergleich zum Vorjahr leicht verbesserte, resultieren Lohnerhöhungen in einen spürbaren Anstieg der Personalaufwandsquote. Dazu machen sich höhere Zinsen und verstärkte Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien beim Finanzergebnis bemerkbar. Unter dem Strich steht so nach neun Monaten weiterhin ein Fehlbetrag.

Aufgrund des negativen Zwischenergebnisses sowie des stichtagsbedingten Aufbaus von Forderungen und Lagerbeständen, war der operative Cashflow im Berichtszeitraum 2023 leicht negativ. Gleiches gilt aufgrund der fortgesetzten Investitionstätigkeit in verstärktem Maße für den Gesamtcashflow. Die Eigenkapitalquote verringerte sich im Berichtszeitraum leicht, bewegt sich aber weiterhin im soliden Bereich.

Der Auftragsbestand liegt auf dem guten Vorjahresniveau, aber in beiden Segmenten ist eine deutlich höhere Volatilität in den Abrufen zu erkennen. Während kurzfristige Verschiebungen zum Jahresende deshalb nicht ausgeschlossen werden können, sollten neue substanzielle Aufträge im Bereich der Mild-Hybrid-Statorspulen sich in den Folgejahren positiv auswirken.

Ertragslage

Der Konzernumsatz reduzierte sich in den ersten neun Monaten 2023 um 5,1% auf EUR 67,5 Mio. (9M 2022: EUR 71,2 Mio.). Dabei verringerte sich der Umsatz im Segment Automotive im Vergleich zum Vorjahr um 12,6% auf EUR 47,7 Mio. (9M 2022: EUR 54,6 Mio.), wohingegen im Bereich Industry & Infrastructure ein deutlicher Anstieg um 19,8% auf EUR 19,8 Mio. verzeichnet werden konnte (9M 2022: EUR 16,6 Mio.).

Die Materialaufwandsquote in Bezug auf die Gesamtleistung lag im Berichtszeitraum mit 62,4% leicht unter dem Vorjahresvergleichswert (9M 2022: 63,2%). Dafür ausschlaggebend waren die anhaltende Optimierung der Produktionsabläufe sowie ein weniger materialintensiver Produktmix. Die Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter) nahm aufgrund von Lohnerhöhungen hingegen von 22,2% auf 24,6% zu. Gleichzeitig verringerten sich die sonstigen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr von EUR 9,0 Mio. auf EUR 8,8 Mio. Ursächlich hierfür war in erster Linie der Rückgang der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen für die Leiharbeiter auf EUR 2,3 Mio. (9M 2022: EUR 2,9 Mio.).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 4,5 Mio. (9M 2022: EUR 4,5 Mio.) und die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf EUR 2,1 Mio. (9M 2022: EUR 2,2 Mio.). Der Fokus der Entwicklungstätigkeiten richtete sich dabei weiterhin hauptsächlich auf den Geschäftsbereich E-Solutions.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) verringerte sich im Vorjahresvergleich auf

EUR 4,8 Mio. (9M 2022: EUR 6,6 Mio.). Die EBITDA-Marge belief sich im Berichtszeitraum auf 7,2% (9M 2022: 9,3%). Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) lag mit EUR 0,3 Mio. weiter im positiven Bereich (9M 2022: EUR 2,1 Mio.), einhergehend mit einer EBIT-Marge von 0,5% (9M 2022: 3,0%). Auf Segmentebene war das EBIT im Bereich Automotive in den ersten neun Monaten 2023 mit EUR -0,7 Mio. negativ (9M 2022: Überschuss in Höhe von EUR 1,8 Mio.). Im Bereich Industry & Infrastructure konnte hingegen ein positives EBIT in Höhe von EUR 1,0 Mio. erzielt werden (9M 2022: EUR 0,3 Mio.).

Das Finanzergebnis belief sich auf EUR -1,0 Mio. (9M 2022: EUR -0,4 Mio.), wobei sich die verstärkte Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien sowie die gestiegenen Zinskosten bemerkbar machten. Im Berichtszeitraum wurde ein Steuerertrag in Höhe von TEUR 6 verbucht (9M 2022: Steueraufwand in Höhe von EUR 0,5 Mio.). Somit ergibt sich beim Konzernzwischenenergebnis für die ersten neun Monate 2023 ein Fehlbetrag in Höhe von EUR -0,7 Mio. (9M 2022: Überschuss in Höhe von EUR 1,2 Mio.). Das Ergebnis pro Aktie belief sich auf EUR -0,16 (9M 2022: EUR 0,28).

Nach Berücksichtigung der positiven Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Höhe von EUR 0,3 Mio. (9M 2022: EUR 0,5 Mio.) ergibt sich ein Gesamtergebnis für den Berichtszeitraum in Höhe von EUR -0,4 Mio. (9M 2022: EUR 1,7 Mio.).

Langfristiges Vermögen

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 30. September 2023 auf EUR 34,8 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 33,0 Mio.). Das Sachanlagevermögen nahm infolge gesteigerter Investitionen von EUR 26,9 Mio. auf EUR 27,8 Mio. zu und die SAP-Umstellung resultierte in einem Anstieg der immateriellen Vermögenswerte auf EUR 5,0 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 4,4 Mio.). Die latenten Steuern erhöhten sich leicht auf EUR 2,0 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 1,8 Mio.).

Kurzfristiges Vermögen

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen zum 30. September 2023 auf EUR 34,1 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 32,4 Mio.). Zurückführen lässt sich der Anstieg im Wesentlichen auf die stichtagsbedingte Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 9,6 Mio. auf EUR 12,1 Mio. Die Steuerforderungen erhöhten sich ebenfalls von EUR 0,5 Mio. auf EUR 1,0 Mio., genauso wie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte von EUR 0,6 Mio. auf EUR 0,9 Mio. und das Vorratsvermögen von EUR 17,1 Mio. auf EUR 17,9 Mio. Die sonstigen kurzfristigen Forderungen blieben mit EUR 1,3 Mio. auf dem Niveau vom 31. Dezember 2022 und die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich zum 30. September 2023 auf EUR 1,0 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 3,2 Mio.).

Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich zum 30. September 2023 auf EUR 29,7 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 26,1 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Finanzverbindlichkeiten von EUR 12,4 Mio. auf EUR 15,7 Mio. infolge der stärkeren Beanspruchung der Kontokorrentlinien zurückzuführen. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen nahmen stichtagsbedingt ebenfalls zu auf EUR 4,7 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 2,4 Mio.), weil vereinzelt noch Eingangsrechnungen für realisierte und bezahlte Werkzeugumsätze fehlten. Auch die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten lagen mit EUR 1,9 Mio. leicht über dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2022: EUR 1,7 Mio.). Stichtagsbedingt von EUR 7,6 Mio. auf EUR 6,4 Mio. verringert haben sich im Berichtszeitraum hingegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Ebenfalls abgenommen haben die Steuerschulden von EUR 0,5 Mio. auf EUR 0,1 Mio. und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von EUR 1,5 Mio. auf EUR 1,0 Mio.

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich zum 30. September 2023 von EUR 17,4 Mio. auf EUR 17,6 Mio. Während sich die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten im Berichtszeitraum von EUR 2,8 Mio. auf EUR 2,3 Mio. verringerten, nahmen die langfristigen Bankverbindlichkeiten von EUR 12,7 Mio. auf EUR 13,5 Mio. zu. Die latenten Steuern blieben mit EUR 1,8 Mio. auf dem Niveau vom 31. Dezember 2022.

Eigenkapital

Das Eigenkapital verringerte sich zum 30. September 2023 leicht auf EUR 21,6 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 22,0 Mio.). Die Gewinnrücklage reduzierte sich infolge des negativen Zwischenergebnisses von EUR 2,5 Mio. auf EUR 1,9 Mio., während die Umrechnungsrücklage sich von EUR -0,2 Mio. auf EUR 0,1 Mio. verbesserte. Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 4,3 Mio., die eigenen Anteile in Höhe von TEUR 64 sowie die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 15,4 Mio. blieben im Berichtszeitraum unverändert. Die Bilanzsumme verlängerte sich zum Ende der ersten neun Monate 2023 auf EUR 68,9 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 65,4 Mio.), die Eigenkapitalquote reduzierte sich infolgedessen von 33,6% auf 31,3%.

Liquidität und Kapitalflussrechnung

In den ersten neun Monaten 2023 betrug der Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit EUR -0,2 Mio. (9M 2022: EUR 3,8 Mio.). Neben dem negativen Konzernzwischenenergebnis ist der Rückgang im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass anders als im Vorjahr keine Lagerbestände abgebaut wurden. Ohne Berücksichtigung der Steuer- und Zinszahlungen belief sich der Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit auf EUR 1,6 Mio. (9M 2022: EUR 5,1 Mio.).

Der Nettozahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf EUR -5,3 Mio. (9M 2022: EUR -5,5 Mio.), wobei die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte EUR 1,4 Mio. (9M 2022: EUR 1,1 Mio.)

und die Investitionen in das Sachanlagevermögen EUR 3,9 Mio. (9M 2022: EUR 4,4 Mio.) betrugen. Insgesamt sind nach derzeitiger Planung Investitionen mit einem Volumen von rund EUR 6,0 Mio. in das Sachanlagevermögen vorgesehen. Zu den wesentlichen Positionen gehören eine neue hochautomatisierte Fertigungslinie für Statoren am Standort in Tschechien zur Bearbeitung eines neuen Auftrags für Hybridsysteme sowie eine neue Fertigungslinie in Mexiko für den Bereich Industry & Infrastructure. Innerhalb des Segments Industry & Infrastructure sollen zudem die Fertigungseinrichtungen für Produkte der Ladeinfrastruktur optimiert werden.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich in den ersten neun Monaten 2023 auf EUR -1,1 Mio. (9M 2022: Zufluss in Höhe von EUR 0,5 Mio.). Mittelzuflüssen in Höhe von EUR 2,9 Mio. aus der Aufnahme zweier langfristiger Darlehen für neue Maschinen in Tschechien (9M 2022: EUR 4,4 Mio.), standen im Berichtszeitraum Mittelabflüsse für Darlehenstilgungen in Höhe von EUR 2,9 Mio. (9M 2022: EUR 3,1 Mio.) und für Leasing-Zahlungen in Höhe von EUR 1,0 Mio. (9M 2022: EUR 0,8 Mio.) gegenüber.

Damit ergab sich im Berichtszeitraum ein Gesamt-Cashflow in Höhe von EUR -6,6 Mio. (9M 2022: EUR -1,2 Mio.). Der Finanzmittelbestand belief sich zum 30. September 2023 (abzüglich in Anspruch genommener Kontokorrentkreditlinien) auf EUR -10,3 Mio. (30. September 2022: EUR -6,2 Mio.). Der InTiCa Systems SE standen zum Berichtsstichtag zusätzlich noch zugesicherte und abrufbare Kreditlinien in Höhe von EUR 14,9 Mio. zur Verfügung. Zur Erweiterung des Liquiditätsspielraums wurden die Kontokorrentlinien im vierten Quartal um EUR 4 Mio. erhöht.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter belief sich zum 30. September 2023 auf 834 (30. September 2022: 851). Davon beschäftigte InTiCa Systems 83 Mitarbeiter als Leiharbeiter (30. September 2022: 104). Im Durchschnitt waren im Berichtszeitraum 841 Mitarbeiter (9M 2022: 850 Mitarbeiter, jeweils inklusive Leiharbeiter) im Konzern beschäftigt.

Risiko- und Chancenbericht

Im Geschäftsbericht 2022 wird innerhalb des Konzernlageberichts unter der Ziffer 4 „Risikomanagement und Risikobericht“ ausführlich auf Risiken hingewiesen, die den Geschäftserfolg von InTiCa Systems gefährden könnten. Unter Ziffer 5 „Chancenmanagement und Chancen“ werden Geschäftspotenziale aufgezeigt. Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen im Risiko- und Chancenprofil der InTiCa Systems SE.

Prognosebericht

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld ist nach wie vor herausfordernd. Zwar haben sich Materialverfügbarkeit und Lieferketten nachhaltig entspannt und die Materialpreise auf hohem Niveau stabilisiert, aber die Kerninflation sinkt nur langsam, Deutschland befindet sich weiter in einer Rezession und mit dem gewaltsamen Wiederausbruch des

Nahost-Konflikts ist ein neuer globaler Krisenherd hinzugekommen.

Mit den geopolitischen Unsicherheiten und der Transformation der industriellen Landschaft gehen Veränderungen einher, denen sich InTiCa nicht entziehen kann. So ist in beiden Segmenten wieder eine deutlich höhere Volatilität in den Abrufen zu erkennen. Änderungen seitens der Kunden werden oft sehr kurzfristig vorgenommen, so dass die Stabilität der Planung der OEMs nicht mehr die Qualität der Vergangenheit hat. Mit EUR 106 Mio. war der Auftragsbestand zum Quartalsende zwar weiter auf hohem Niveau (30. September 2022: EUR 107 Mio.), aber für den Jahresendspurt besteht trotz fortdauernden intensiven Kontakts das Risiko, dass Hersteller weitere Abrufe herausnehmen oder in das Jahr 2024 verschieben.

Mit ihrer Kundenstruktur ist die InTiCa Systems SE hier wesentlich von der europäischen und insbesondere der deutschen Industrie abhängig. Hatte diese Aufstellung InTiCa noch sehr gut durch die Corona-Krise getragen, schlägt die Schwäche der automobilen OEMs im Bereich der E-Solutions aktuell auf die Lieferketten und damit auch auf InTiCa durch. Der Wettbewerb aus China ist massiv und seit September werden gewerbliche Kunden nicht mehr beim Kauf reiner E-Autos gefördert, weshalb das sogenannte Flottenmarkt-Wachstum im vierten Quartal deutlich zurückgehen dürfte.

Auch im Bereich Industry & Infrastructure gerät der innereuropäische Markt zunehmend durch globale Hersteller unter Druck. Zudem hat sich der nach wie vor stark von regionalen Förderprojekten abhängige Markt für Wechselrichter in den vergangenen zwei bis drei Monaten abgeschwächt. Dennoch liegen Wechselrichterprodukte oder Statorspulen für Mild-Hybrid-Anwendungen unverändert über Plan und stehen zusammen mit den neu angelaufenen Programmen für die Ladeinfrastruktur für Stabilität und Wachstum.

Im Automotive-Segment konnte InTiCa 2023 zudem neue substanzielle Aufträge im Bereich der Mild-Hybrid-Statorspulen gewinnen, die in den Folgejahren anlaufen werden. Parallel arbeitet InTiCa intensiv an weiteren Projekten in der Leistungselektronik bzw. EMV-Filtertechnologie. Aufbau und Hochlauf der notwendigen neuen Fertigungslinien gehen größtenteils planmäßig voran. In Tschechien ist die neue vollautomatisierte Stator-Linie angelaufen, die Antennen-Linie für ein durch InTiCa patentiertes Produkt folgt nach leichter Verzögerung durch den Kunden in Q4. Darüber hinaus ist in Mexiko die Linie für induktive Fahrwerkskomponenten angelaufen, eine Linie für die stationäre Energieversorgungseinheit eines amerikanischen Fahrzeugbauers ist in Vorbereitung.

Kurzfristig geht der Vorstand nach letzten Erkenntnissen für Q4 konzernweit aber von weiteren Anpassungen aus. Da sich die Höhe jedoch kaum realistisch abschätzen lässt, muss eine hohe Flexibilität hinsichtlich Produktionspersonal oder Materialversorgung aufrechterhalten werden. Zwar konnte InTiCa mit dieser Situation im operativen Umfeld bislang sehr gut umgehen, eine zusätzliche Kosten- und

Liquiditätsbelastung ist jedoch unumgänglich. Dazu hat der Preisdruck an Schärfe zugenommen. Im Wettbewerb mit ihren asiatischen Konkurrenten fordern die deutschen Hersteller von Zulieferern wie InTiCa immer öfter die Rückkehr zu früheren Preisniveaus. Verhandlungen laufen, unabhängig vom Ausgang ist klar, dass kurzfristig keine signifikante Verbesserung der Margensituation zu erwarten ist.

Unter Berücksichtigung der weiterhin hohen Unsicherheit und der Kenntnisse über die aktuelle Abrufsituation der Kunden hat der Vorstand die Planung für das Gesamtjahr deshalb neu bewertet. Wurde bislang von einem Konzernumsatz in Höhe von EUR 85,0 Mio. bis EUR 100,0 Mio. und einer EBIT-Marge am unteren Rand der Spanne von 2,5% bis 3,5% ausgegangen, wurde der Umsatzkorridor jetzt auf EUR 85 bis EUR 90 Mio. konkretisiert und die EBIT-Spanne auf -1,0% bis +0,5% angepasst. Der Prognose ist unterstellt, dass die Corona-Pandemie im Winter weltweit nicht wieder aufflammt, die globalen Konflikte nicht weiter eskalieren und die Rezession in Deutschland sich nicht verschärft. Unkalkulierbare negative Effekte können sowohl die Zulieferer, die InTiCa Systems direkt, als auch die Kunden der InTiCa Systems betreffen und dazu führen, dass die Erwartungen nicht erfüllt werden können.

Weitere Angaben für die einzelnen Geschäftsfelder sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 unter Ziffer 6 „Prognosebericht“ dargestellt.

Konzernzwischenabschluss nach IFRS

Der ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der InTiCa Systems SE und ihrer Tochterunternehmen zum 30. September 2023 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der Neunmonatsbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung der InTiCa Systems SE. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstandes sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen wesentlich abweichen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir die Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag der Veröffentlichung ausgehen.



Konzernbilanz

der InTiCa Systems AG nach IFRS
zum 30. September 2023

Vermögen

	30.09.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	5.009	4.352
Sachanlagevermögen	27.790	26.850
Latente Steuern	1.984	1.791
Langfristiges Vermögen, gesamt	34.783	32.993
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	17.909	17.145
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.099	9.596
Steuerforderungen	961	497
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	851	642
Sonstige kurzfristige Forderungen	1.306	1.310
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	960	3.235
Kurzfristiges Vermögen, gesamt	34.086	32.425
Summe Vermögen	68.869	65.418

Eigen- und Fremdkapital

	30.09.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	4.287	4.287
Eigene Anteile	-64	-64
Kapitalrücklage	15.389	15.389
Gewinnrücklagen	1.857	2.530
Umrechnungsrücklage	98	-173
Eigenkapital, gesamt	21.567	21.969
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Schulden	13.506	12.740
Sonstige Verbindlichkeiten	2.329	2.829
Latente Steuern	1.784	1.798
Langfristiges Fremdkapital, gesamt	17.619	17.367
Kurzfristiges Fremdkapital		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	4.683	2.371
Steuerschulden	97	538
Kurzfristige verzinsliche Schulden	15.716	12.366
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.351	7.625
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.859	1.716
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	977	1.466
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt	29.683	26.082
Summe Eigen- und Fremdkapital	68.869	65.418
Eigenkapitalquote	31,3%	33,6%

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis

der InTiCa Systems AG nach IFRS
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. September 2023

	01.07.2023 - 30.09.2023 TEUR	01.07.2022 - 30.09.2022 TEUR	01.01.2023 - 30.09.2023 TEUR	01.01.2022 - 30.09.2022 TEUR	Veränderung 2023 zu 2022
Umsatzerlöse	22.185	22.460	67.545	71.158	-5,1%
Sonstige Erträge	678	738	2.547	2.653	-4,0%
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	605	-1.366	-730	-1.440	-49,3%
Andere aktivierte Eigenleistungen	208	211	631	632	-0,2%
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	14.759	13.126	42.071	44.470	-5,4%
Personalaufwand	4.602	4.314	14.292	12.915	+10,7%
Abschreibungen	1.515	1.476	4.505	4.475	+0,7%
Sonstige Aufwendungen	2.936	2.470	8.797	9.029	-2,6%
Betriebsergebnis (EBIT)	-136	657	328	2.114	-84,5%
Finanzaufwand	387	159	1.011	417	+142,4%
Sonstige Finanzerträge	0	0	4	0	-
Ergebnis vor Steuern	-523	498	-679	1.697	-
Ertragsteuern	2	174	-6	512	-
Neunmonatsergebnis	-525	324	-673	1.185	-
Sonstiges Ergebnis					
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-426	272	271	525	-48,4%
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern	-426	272	271	525	-48,4%
Gesamtergebnis der Periode	-951	596	-402	1.710	-
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	-0,12	0,08	-0,16	0,28	-
EBITDA	1.379	2.133	4.833	6.589	-26,7%

Konzern-Kapitalflussrechnung

der InTiCa Systems AG nach IFRS
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. September 2023

	01.01.2023 - 30.09.2023 TEUR	01.01.2022 - 30.09.2022 TEUR
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit		
Konzernzwischenenergebnis	-673	1.185
Erfolgswirksam erfasster Ertragssteuerertrag	-6	512
Erfolgswirksam erfasster Finanzierungsaufwand	1.011	417
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen	-4	0
Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten	4.505	4.475
<i>Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen</i>		
Nettofremdwährungsgewinn / -verlust	-567	-768
<i>Zu-/Abnahme des Aktivvermögens, das nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>		
Vorräte	-764	2.445
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.503	-3.942
Sonstige Aktiva	-205	448
<i>Zu-/Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.312	785
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.274	-194
Sonstige Passiva	-233	-310
Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	1.599	5.053
Gezahlte Ertragssteuern	-889	-832
Gezahlte Zinsen	-937	-401
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-227	3.820
Cashflows aus Investitionstätigkeit		
Erhaltene Zinsen	4	0
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-1.436	-1.080
Auszahlungen für Sachanlagen	-3.877	-4.447
Nettozahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-5.309	-5.527
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	2.861	4.400
Rückzahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-2.938	-3.115
Rückzahlungen aus der Tilgung bei Finanzierungsleasing	-977	-809
Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.054	476
Cashflows gesamt	-6.590	-1.231
Zahlungsmittelfonds am Anfang der Periode	-3.800	-5.238
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in Fremdwährung gehaltenen Liquiditätsbestand	122	305
Zahlungsmittelfonds am Ende der Periode	-10.268	-6.164

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der InTiCa Systems AG nach IFRS
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. September 2023

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Umrechnungs- rücklage TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
Stand 1. Januar 2022	4.287	-64	15.389	915	-867	19.660
Periodenergebnis 9M 2022	0	0	0	1.185	0	1.185
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern 9M 2022	0	0	0	0	525	525
Vollständiges Gesamtergebnis für 9M 2022	0	0	0	1.185	525	1.710
Stand 30. September 2022	4.287	-64	15.389	2.100	-342	21.370
Stand 1. Januar 2023	4.287	-64	15.389	2.530	-173	21.969
Periodenergebnis 9M 2023	0	0	0	-673	0	-673
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern 9M 2023	0	0	0	0	271	271
Vollständiges Gesamtergebnis für 9M 2023	0	0	0	-673	271	-402
Stand 30. September 2023	4.287	-64	15.389	1.857	98	21.567



Anhang zum Konzernzwischenabschluss

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2023

Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Im Konzernzwischenabschluss der InTiCa Systems SE zum 30. September 2023, der unter Zugrundelegung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenbericht -erstattung“ erstellt wurde, wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2022, der in Übereinstimmung mit den zum Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards, die in der Europäischen Union anzuwenden sind und deren Interpretation aufgestellt wurde.

Der Konzernzwischenabschluss wurde für die ersten neun Monate zum 30. September 2023 erstellt. Zu Vergleichszwecken angeführte Daten beziehen sich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 bzw. den Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2022. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss notwendig sind. Eine detaillierte Beschreibung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Geschäftsbericht 2022 innerhalb der Angaben im Anhang veröffentlicht. Dieser steht auch im Internet unter: <http://www.intica-systems.com> im Bereich Investor Relations/ Finanzberichte zur Einsicht bereit.

Die für die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewendete Währung ist der Euro (EUR). Beträge werden, sofern nicht anders angegeben in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Konsolidierungskreis des Konzerns

Neben der Muttergesellschaft in Passau, der InTiCa Systems SE, werden die InTiCa Systems s.r.o. in Prachatic (Tschechische Republik), die Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V. in Silao (Mexiko) und die InTiCa Systems TOV in Bila Tserkva (Ukraine) in den Konzernabschluss einbezogen. Bei der tschechischen und der ukrainischen Tochtergesellschaft handelt es sich um Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von 100%, an dem mexikanischen Unternehmen hält die InTiCa Systems SE 99% und die InTiCa Systems s.r.o. 1%. Die Jahres- bzw. Zwischenabschlüsse der Konzerngesellschaften werden zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses bzw. Konzernzwischenabschlusses erstellt.

Der Konsolidierungskreis der InTiCa Systems SE hat sich im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022 nicht verändert.

Währungsumrechnung

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet.

Zur Aufstellung eines Konzernzwischenabschlusses sind die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro (EUR) umzurechnen, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechsel-

kurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet.

Folgende Kurse waren im Konzernzwischenabschluss maßgebend:

	Stichtagskurse		
	<u>30.09.2023</u>	<u>31.12.2022</u>	<u>30.09.2022</u>
	EUR 1	EUR 1	EUR 1
Tschechien	CZK 24,340	CZK 24,565	CZK 24,550
USA	USD 1,061	USD 1,0676	USD 0,976
Mexiko	MXN 18,650	MXN 20,652	MXN 19,896
Ukraine	UAH 38,554	UAH 38,951	UAH 35,561

	Durchschnittskurse		
	<u>30.09.2023</u>	<u>31.12.2022</u>	<u>30.09.2022</u>
	EUR 1	EUR 1	EUR 1
Tschechien	CZK 23,837	CZK 24,115	CZK 24,623
USA	USD 1,083	USD 1,0682	USD 1,073
Mexiko	MXN 19,298	MXN 21,279	MXN 21,808
Ukraine	UAH 39,629	UAH 33,995	UAH 32,898

Segmentinformationen

Der Geschäftsbericht 2022 enthält im Anhang zum konsolidierten Konzernabschluss eine detaillierte Übersicht über die den einzelnen Segmenten zuzuordnenden Vermögenswerte. Bei den zuzuordnenden Vermögenswerten der Segmente haben sich seit dem 31. Dezember 2022 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Die Umsatzerlöse auf Konzernebene verringerten sich in den ersten neun Monaten 2023 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 71.158 auf TEUR 67.545. Während die Umsätze im Segment Automotive deutlich zurückgingen, war im Segment Industry & Infrastructure ein sichtbarer Anstieg zu verzeichnen. Das EBITDA reduzierte sich von TEUR 6.589 auf TEUR 4.833. Das Konzernzwischenenergebnis im Berichtszeitraum belief sich auf TEUR -673, nach einem Plus von TEUR 1.185 in den ersten drei Quartalen des Vorjahres.

Konzernbilanz und Kapitalfluss

Das Grundkapital der InTiCa Systems SE beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Mit einer Eigenkapitalquote von 31,3% zum 30. September 2023 (31. Dezember 2022: 33,6%) ist der Konzern weiterhin solide finanziert.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus operativer Tätigkeit betrug in den ersten neun Monaten 2023 TEUR -227 (9M 2022: TEUR 3.820). Der Gesamtcashflow im Berichtszeitraum belief sich auf TEUR -6.590 (9M 2022: TEUR -1.231). Demzufolge veränderte sich der Zahlungsmittelfonds von TEUR -3.800 zum 31. Dezember 2022 auf TEUR -10.268 zum 30. September 2023. Die Passivseite der Bilanz veränderte sich im Berichtszeitraum wie folgt: das Eigenkapital verringerte sich leicht auf TEUR 21.567 (31. Dezember 2022: TEUR 21.969), die langfristigen

Verbindlichkeiten nahmen geringfügig zu auf TEUR 17.619 (31. Dezember 2022: TEUR 17.367) und die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen auf TEUR 29.683 (31. Dezember 2022: TEUR 26.082). Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristige Vermögen auf TEUR 34.783 (31. Dezember 2022: TEUR 32.993) und das kurzfristige Vermögen stieg auf TEUR 34.086 (31. Dezember 2022: TEUR 32.425).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Weil die Volatilität der Abrufe infolge der geopolitischen Krisenherde und der Transformation der industriellen Landschaft im vierten Quartal weiterhin sehr hoch bleiben dürfte, hat der Vorstand die Planung für das Gesamtjahr neu bewertet. Am 8. November wurde die Prognose auf Basis der vorläufigen Neunmonatszahlen von einem Konzernumsatz in Höhe von EUR 85,0 Mio. bis EUR 100,0 Mio. und einer EBIT-Marge eher am unteren Rand der Spanne von 2,5% bis 3,5% auf einen Umsatzkorridor von EUR 85 bis EUR 90 Mio. und eine voraussichtliche EBIT-Spanne von -1,0% bis +0,5% angepasst.

Darüber hinaus lagen nach dem Bilanzstichtag zum 30. September 2023 keine berichtspflichtigen Ereignisse vor.

Vergütungssystem der Organe

Für eine detaillierte Beschreibung des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auf den Vergütungsbericht verwiesen. Dieser ist im Internet unter www.intica-systems.com unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance zum Download verfügbar.

Deutscher Corporate Governance Kodex und Erklärung zur Unternehmensführung

Die gemäß §§ 289f, 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung für die InTiCa Systems SE und den Konzern, einschließlich des Berichts über die Corporate Governance, ist im Internet unter www.intica-systems.com unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance zugänglich.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Sonstige Angaben

Das Grundkapital der InTiCa Systems SE beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben (§§ 71b, 136 AktG). Dem Vorstand sind daneben keine Beschränkungen für die Ausübung des Stimmrechts oder die Übertragung der Aktien bekannt.

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3%. Herr Dr. Dr. Diekmann, Deutschland sowie Thorsten Wagner, Deutschland, halten direkte bzw. indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der InTiCa Systems SE nicht.

Die InTiCa Systems SE hat keine Aktien ausgegeben, aus denen die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden können.

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG sowie § 5 der Satzung geregelt. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 179 Abs. 1 AktG) bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Für die Beschlüsse der Hauptversammlung reicht die einfache Mehrheit aus, soweit das Aktiengesetz bei einzelnen Satzungsänderungen keine größere Mehrheit zwingend vorschreibt. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 8 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft dazu ermächtigt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung dazu ermächtigt, im Falle einer Kapitalerhöhung aus dem "Genehmigten Kapital 2022/1" die Fassung der Satzung an den jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhung anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juli 2022 ist der Vorstand ermächtigt das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14.07.2027 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.143.500,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2022). Weitere Einzelheiten hierzu finden sich in § 3 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite des Unternehmens im Segment Unternehmen/Allgemeine Downloads zur Verfügung steht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 war die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 428.700 Stück Aktien zu erwerben. Von diesem Beschluss wurde

durch Erwerb von 263.889 eigenen Aktien Gebrauch gemacht. Zum 30. September 2023 hielt die InTiCa Systems SE noch 64.430 (30. September 2022: 64.430) eigene Aktien im Bestand.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juli 2022 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 14. Juli 2027 einmal oder mehrmals eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder, falls das Grundkapital bei Ausübung der Ermächtigung niedriger ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft bisher noch keinen Gebrauch gemacht.

Die InTiCa Systems SE verfügt über Darlehen von insgesamt EUR 0,8 Mio., die ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass ein Wechsel im Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis der Darlehensnehmerin eintritt, der dazu führt, dass der im Zeitpunkt der Darlehensgewährung bestehende Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis die Kontrolle über die Darlehensnehmerin aufgibt oder eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen mehr als 50% der Stimmrechte und/oder mehr als 50% des Kapitals an der Darlehensnehmerin erwerben, sofern nicht vorher die Zustimmung des Gläubigers eingeholt wurde.

Darüber hinaus besteht dieses außerordentliche Kündigungsrecht für den Kreditgeber einer Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 2 Mio. Dieses Kündigungsrecht tritt in Kraft, wenn eine andere Person mindestens 30% der Stimmrechte am Kreditnehmer übernimmt und zwischen den Parteien keine Einigkeit über die Neugestaltung der Konditionen erzielt wird.

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit den Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.



Segmentbericht zum 30. September 2023 Segmentumsatzerlöse und Segmentergebnisse

Segment	Automotive		Industry & Infrastructure		Summe	
in TEUR	9M 2023	9M 2022	9M 2023	9M 2022	9M 2023	9M 2022
Umsatz	47.712	54.600	19.833	16.558	67.545	71.158
EBIT	-654	1.774	982	340	328	2.114

Kennzahlen

	9M 2023 TEUR bzw. %	9M 2022 TEUR bzw. %	Veränderung 2023 zu 2022
EBITDA	4.833	6.589	-26,7%
Umsatzrendite	-1,0%	1,7%	
Vorsteuerrendite	-1,0%	2,4%	
Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung)	62,4%	63,2%	
Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter)	24,6%	22,2%	
EBIT-Marge	0,5%	3,0%	
Rohtragsmarge	36,6%	35,5%	



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Passau, den 14. November 2023

Der Vorstand

Dr. Gregor Wasle

Vorsitzender des Vorstands



Finanzkalender 2023

15. November 2023	Veröffentlichung des 9-Monatsabschlusses 2023
16. November 2023	Präsentation auf der Münchner Kapitalmarktkonferenz 2023
31. Dezember 2023	Ende des Geschäftsjahres

Konzernzentrale:

InTiCa Systems SE
Spitalhofstraße 94
94032 Passau

Telefon +49 (0) 851 96692-0
Fax +49 (0) 851 96692-15

www.intica-systems.com
info@intica-systems.com

Technologien für Wachstumsmärkte! **InTiCa**
Systems